

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Merck'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Ström) für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg.

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg
M. 1.50. Durch die Post
in Orts- und Überamts-
verehr, sowie im sonst.
in Vert. M. 1.80 m. Post-
beleggeb. Preise freibl.
Preis einer Nummer
10 Pf.

In Fällen höh. Gewalt
besteht kein Anspruch auf
Lieferung der Zeitung od.
auf Wiederholung des
Bezugspreises.

Befellungen nehmen alle
Poststellen, sowie Agen-
turen u. Anstaltgerinnen
jederzeit entgegen.

Fernsprecher Nr. 4.

St.-Post Nr. 24
C. R. - Postfach Neuenbürg

Anzeigerpreis:

Die einseitige Zeile
oder deren Raum 25 Pf.,
Reklame-Zeile 30 Pf.,
Kollektio-Anzeigen 100
Proz. Zuschlag. Offerte
und Auskunftstellung
20 Pf. Bei größeren
Kaufträgen Rabatt, der
im Falle des Nichter-
fahrens hinfallig wird,
ebenso wenn Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen
nach Rechnungsdatum
erfolgt. Bei Tarifände-
rungen treten sofort alle
neue Vereinbarungen
außer Kraft.

Geschäftsstand für beide
Teile: Neuenbürg.
Für tel. Kost. wird keine
Gewähr übernommen.

Nr. 151.

Samstag den 30. Juni 1928.

86. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Die württembergische Regierung hat vom Landtag eine Aufhebung des Anfang Juli beschlossenen. In der letzten Landtagssitzung hatte die Regierung infolgedessen Glück, als durch das Fehlen von 3 Abgeordneten der Opposition, eines Demokraten und eines Kommunisten, die sozialdemokratischen und demokratischen Wahlfrauenträger mit einer württembergischen Mehrheit von 40 gegen 38 Stimmen abgelehnt wurden, während bei dem Wahlfrauenträger unmittelbar nach Bildung dieser Regierung, die nur mit Stimmengleichheit 40 gegen 40, der Ablehnung verfiel, die Regierung sich gerade noch behaupten konnte. Die letzte Abstimmung brachte der Regierung aber nur einen Scheintrag, denn tatsächlich verfügt sie über keine Mehrheit im Parlament. Bei den nächsten Wahlen kann sie jedoch und das Fehlen auch nur eines einzigen Abgeordneten auf der Regierungsbank kann das Verhängnis herbeiführen. Zudem betont der Christliche Volksdienst, der die Regierung bisher unterstützt, daß er keineswegs an die Regierung gebunden sei, sondern sich von Fall zu Fall neu entscheiden werde. Die bisherigen Bemühungen der Regierung, durch Veranlassung der Deutschen Volkspartei sich eine breitere Basis zu schaffen, ist trotz aller schönen programmatischen Erklärungen bisher nicht gelungen. Natürlich stimmt die Deutsche Volkspartei der Regierungserklärung im großen und ganzen zu, und das ist ihr einziger Grund für die Verweigerung ihrer Mitarbeit, der Kultminister Bazille muß sich Amt annehmen. Bauernbund und Bürgerpartei stellen sich aber auf den Ehrenstandpunkt und lehnen die Forderung der kleinen Deutschen Volkspartei, den Führer fallen zu lassen, als unmöglich ab. Bei dieser Sachlage wird die Regierung mit der Arbeit sehr schwer tun, was sich gleich zeigen wird, sobald sie neue Vorlagen im Landtag einbringt. Bei den nächsten Landtagssitzungen vom 5. Juli ab handelt es sich zunächst um die ersten Beschlüsse der schon im letzten Landtag eingebrachten, aber nicht mehr erledigten, und jetzt wieder neu eingebrachten Beschlüsse zur Regelung des Beamtenrechts, der Gewerbeordnung, des Ankerrechts und des Fideikommissrechtes. Diese Entwürfe werden ohne allzu lange Aufschiebung den Ausschüssen übergeben werden, wozu der Landtag sich über den Sommer hinaus bis September oder Oktober vertagen wird. Für so lange dürfte die Regierung wohl jedenfalls unangenehm im Amt bleiben.

Heilige Tage hat die Stadt Stuttgart Ende dieser Woche durch den Besuch der Österreicher Königin, von Dänemark und Rumänien erlebt. Königin, der gebürtigen Bajerin, genießt die besonderen Sympathien der Württemberger, hat er doch Württemberg zu seiner Wahlheimat erkoren. Als württembergischer Offizier machte er den ganzen Weltkrieg bei den württembergischen Fronten mit und befehligte nach dem Krieg als Reichswehrhauptmann bis 1921 eine Kompanie in Ludwigsburg, von wo er auch eine Württembergerin für sich heimholte, die jetzt mit ihm den Erlangsbühnen durch alle Welt mitwandert. Die Empfangsfeierlichkeiten für die Königin, deren großer Verdienst in der neuen wie in der alten Welt von anderer Seite schon geschätzt und gewürdigt worden sind und noch werden, sind auch in Stuttgart sehr großartig gehalten worden. Das Programm war so ziemlich dasselbe wie in Bremen, Berlin, Kottbus und München, nämlich feierlicher Empfang bei der Landung auf dem Wasser, dann feierlicher Einzug durch die Straßen der Stadt, großes Bankett im Reuen Schloß und Anektion des Württembergischen Bundes und der württ. Studentenschaft. Der Empfang in Stuttgart war ein ebenso herzlicher und begeistert wie in den anderen deutschen Städten. Mitte Juli werden dann Ludwigsburg sowie Neuenbürg den besonderen Besuch der Österreicher nach ihrer Rückkehr von Irland erhalten.

Ein besonderes Ereignis in dieser Woche verdient nach Erwähnung des 100jährigen Jubiläum des Bestehens der Diözese Hohenburg, das unter Beteiligung hervorragender Persönlichkeiten, des Päpstlichen Nuntius Bacelli, verschiedener deutscher Bischöfe, der gesamten württembergischen Staatsregierung, sowie des Landtagspräsidenten gefeiert wurde. Neben der Geschichte der Diözese im Jahre 1928, sowie die weiteren Schicksale der Diözese im Laufe des ersten Jahrhunderts, besonders den Kampf um die Freiheit der Kirche von der staatlichen Bevormundung, ist in den letzten Tagen genau geschildert worden, was nicht wiederholt zu werden braucht. Seit der Staatsumwälzung im Jahre 1918 steht die Kirche völlig frei da und lebt in bestem Einvernehmen mit dem Staate, was in den verschiedenen Konfessionsparteien freudig zum Ausdruck kam. Staatspräsident Dr. Holz brachte den Dank des Staates für die Arbeit der Kirche dadurch zum Ausdruck, daß er dem Bischof eine staatliche Spende zur Erhaltung der Hohenburger Domkirche und anderer kirchlicher Baudenkmale überbrachte.

Die Bemühungen des Sozialdemokraten Müller, eine neue Reichsregierung zu bilden, sind nach dem Scheitern der ersten Koalition und der Weimarer Koalition doch noch von Erfolg gekrönt und zwar durch Bildung einer Regierung freier Persönlichkeiten ohne enge fraktionsgebundene und zwar aus Räumern von der Sozialdemokratie bis zur Deutschen Volkspartei.

Deutschland.

Stuttgart, 28. Juni. Der Christliche Volksdienst richtet an die Regierung folgende kleine Anfrage: Die Regierungserklärung kündigt an, daß die Regierung dem Landtag Vor schläge über die Lösung der Streitfragen machen werde, die im Unterrichtsweesen nach der Erledigung hängen. Eine wohlwollende Lösung dieser Streitfragen im Geiste eines besonnenen Schulfortschritts ist dringend nötig, damit ein Geist des Vertrauens zwischen dem Ministerium des Kirchen- und Schulwezens und den ihm unterstellten Beamten und Lehrern ein treten kann und ein erprobtes, sachliches Zusammenarbeiten ermöglicht wird. Ist der Minister des Kirchen- und Schulwezens bereit, jetzt schon Auskunft darüber zu geben, wie er sich die Lösung dieser Streitfragen durch Übergabe und

Verwirklichung denkt? Dr. Schermann (Nrr.) fragt natürlich weniger verständig: Die erfreuliche Tatsache der Eröffnung einiger württ. Nebenbahnen in letzter Zeit erweckt anderwärts von neuem den dringenden Wunsch nach möglichst rascher Fertigstellung weiterer, vor allem der schon begonnenen Bahnstrecken. Ist diese das Staatsministerium, ob es bereit ist, für die künftige baldige Weiterführung und Fertigstellung des begonnenen Bahnbauwerks Silberach-Altentruppler Sorge zu tragen. — Wie sollte das das Ministerium nicht fröhlich ja sagen! Weiter fragt Dr. Schermann wegen des zweigleisigen Ausbaus der Bahnstrecke Oberdarmstadt-Dattlingen. Der Abgeordnete fragt das Staatsministerium, ob es bereit ist, bei den maßgebenden Stellen im Reich insbesondere nachdrücklich dafür einzutreten, daß die bisherigen Fehler und Mängel in der Linienführung gründlich beseitigt werden und damit diese Bahnstrecke zu einer wirklich leistungsfähigen ausgebaut werde, auf der dann Schnellzüge mit den höchstzulässigen Geschwindigkeiten geführt werden können; in erneute Verhandlungen darüber einzutreten, daß gleichzeitig bei den vorzunehmenden Um- und Neubauten die Strecke für den elektrischen Betrieb eingerichtet wird.

Berlin, 29. Juni. In einer privaten Vorstellung wurde in Berlin der englische Film „Kriegsgewissen“ gezeigt, der die landrechtliche Erziehung der englischen Kronprinzeninher Cawell behandelt. Der Film verleiht infolgedessen objektiv zu sein, als er dem deutschen Kriegsgewissen gegenüber, daß es nur seine Pflicht tat, als es Edith Cavell zum Tode verurteilte. Im übrigen ist der Film natürlich von rein antideutscher Tendenz, so daß man sich immer fragen muß, warum, er, wenn auch nur im Rahmen einer privaten Veranstaltung, in Berlin vorgeführt werden konnte.

Ausland.

Paris, 29. Juni. Die Verteilung der neuen Reichsregierung in Paris und London, ist sehr zurückhaltend; nur der „Figaro“ liefert sich außerordentlich scharfe Ausfälle.

Zwangweise Umsiedlung in Südtirol.

Wien, 29. Juni. Wie aus Innsbruck gemeldet wird, hat der Lehrer Schödl, der in Vinschgau seinen Wohnsitz hat, vor einigen Tagen vom Präfekten der Provinz Bozen die Mitteilung erhalten, daß sein Name unter Vernehmung auf das Defekt über die Durchführung rein deutscher Familiennamen in seine ursprüngliche italienische Form „Giall“ umzuwandeln werde. Die Familie Schödl führt ihren deutschen Namen nachweislich seit dem 16. Jahrhundert. Es ist dies der erste Fall der zwangweisen Italienisierung eines deutschen Familiennamens in Südtirol.

Eine neue polnisch-französische Militärkonvention.

Warschau, 29. Juni. Der Neuordnung der militärischen Abmachungen zwischen Polen und Rumänien, zu der kürzlich eine Anzahl führender rumänischer Generalsstabsoffiziere in Warschau weilte, folgt anscheinend jetzt auch eine entsprechende Anpassung der polnisch-französischen Militärbeziehungen. Drei höher polnische Generalsstabsoffiziere unter Führung des stellvertretenden Generalschefs, General Kutrzeba, haben sich in einer offiziellen Sondermission nach Paris begeben. Neben der Inhalt ihrer Beziehungen dürften ebensowenig offizielle Meldungen ausgegeben werden, wie über die polnisch-rumänischen Militärverhandlungen. Die Tatsache, daß solche polnisch-französischen Militärverhandlungen stattfinden, wird aber bezeichnenderweise durch auffällige Derbortbezüge dieser Generalsstabsoffiziere in einem Teil der von der Regierung beeinflussten Presse ausdrücklich unterstrichen.

Strafentwürfe im Schacht-Prozess.

Moskau, 29. Juni. Krolenko, der Staatsanwalt, beantragte gegen 7 von den bisher verhandelten 33 russischen Angeklagten die Todesstrafe, darunter auch gegen solche, die durch weitgehende Bekanntschaft und Beschuldigungen der Mitangeklagten an mildere Umstände (verleitet) hatten. Gegen 26 russische Angeklagte beantragte er Gefängnisstrafen, deren Ausmaß er dem Gericht überließ. Gegen den Rest der russischen und gegen die deutschen Angeklagten wird Krolenko heute plädieren.

Smith Präsidentschaftskandidat.

Waukegan (Texas), 29. Juni. Der demokratische Nationalkonvent hat das Parteiprogramm angenommen und den Gouverneur von New York, Smith, zum Präsidentschaftskandidaten nominiert.

Aus Stadt und Bezirk.

Sonntagsgedanken.

Einsamkeit.

Unsere Sehnsucht geht nach der Stille, aus der die Einsamkeit uns ihre Arme entgegenstreckt.
O Einsamkeit! Du meiner Heimat Einsamkeit! Du lang lehrte ich wild in wilder Fremde, als daß ich nicht mit Tränen zu dir heimkehrte!

Ist doch — rufen sie vernehmen — nicht im Werke, nichts getan! Und das Gröbe reißt indessen sich heran.
Es erwidert nun, niemand sieht es, niemand hört es im Geheir: Mit heftigerer Teuer zieht es sich vorbei.

Zimmer ist es der Schweigende, der das Wort für in die Welt.
Zimmer ist es der sich Ringende.

der zuletzt als Sieger Einzug hält.
Allen laut und hastig Strebenden
baute ein tiefes Grab die Zeit,
nur den still und einsam Lebenden
blüht die hohe Ewigkeit.

Neuenbürg, 29. Juni. Am Donnerstag tagte im Rathhaussaal von 9 Uhr ab unter dem Vorsitz von Landrat Lempp die Amtsversammlung des Bezirks. Der Vorsitzende hielt die vollständig erschienenen 25 stimmberechtigten Vertreter willkommen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte er ein Bild der allgemeinen politischen Lage und gab einen Blick über die Verhältnisse, wie sie heute im Bezirk liegen. Obwohl die Folgen des Versäler Diktats, die inneren Kriegskosten und die Reparationslasten, welche letztere heuer ihren Höhepunkt erreichten, fast über das deutsche Volk drücken, obwohl wir unabweisbar inmitten einer waffenstarken Welt leben, habe das deutsche Volk in dieser ersten Lage bis jetzt den Mut und seine heldischen Kräfte nicht verloren; tapfer müde es sich in hartem Ringen wieder weiter zu kommen im Kampfe aus der Gesamtheit, wären freilich dringend vonnöten. Die letzten Wochen mit ihren Regierungsbildungen im Land und Reich legen diesen Wunsch besonders dringend nahe. Für jede öffentliche Verwaltung bedürfte es äußerster Kraftanstrengung im Dienste der Gesamtheit. Klare, läutliche Einstellung zu dem an uns herantretenden Problem und mutige Tat zum Nötigen seien die Richtlinien, die uns den Weg weisen. Am die inneren Verhältnisse in der Amtsvorsteherschaft eingehend gedachte der Redner der Einweisung des erweiterten Bezirkskassenhauses am 1. August u. s.; der Tag habe gezeigt, daß die Amtsvorstellung mit ihrem Beschlusse das Nötige getroffen habe. Die Einrichtung könne als maßgebend bezeichnet werden, was auch aus den anerkennenden Äußerungen von Redner und Kommissionen hervorgehe; finanziell werde der Bau eine bessere Neute ab als vorher. Die Oberamtskasse sei weiterhin zahlenmäßig eine stetige, erfreuliche Aufwärtsentwicklung in den einzelnen Sparten. Das künftige Sportplatzgebäude dürfte in 2 bis 3 Monaten fertig gestellt sein; nur das notwendige und zweckmäßigste werde gebaut. Im Frühjahr seien es 70 Jahre, daß die Oberamtskasse ins Leben gerufen wurde. Die Aufwertungsverpflichtung des Reichs aus der Kriegs- und Nachkriegszeit in Höhe von 2 1/2 Millionen Mark habe immer noch der Erledigung. Eingebund von der Redner in den Kreis seiner Betrachtungen die einzelnen Beamten und die zu lösenden Probleme, so das Wohlfahrtsamt, den Geschäftsbereich der Bezirksfürsorgebehörde, das Jugendamt, die Tätigkeit des Bezirksrats, die Trägung der großen Lasten der Erwerbslosigkeit, das Kapitel Wohnungsbau, wobei er besonders auf die von der Oberamtskasse geschaffene Einrichtung von Bauwerkstätten hinwies, welche der Bezirksbevölkerung angelegentlich zu empfehlen sei. Der Wohnungsbau zeige im Bezirk eine aufsteigende Kurve; es wurden erstellt 1924 152, 1925 156, 1926 161, 1927 181 Wohnungseinheiten; möge diese Zahlenkurve weiterhin so steigen! Weiter behandelte er das Kapitel Straßenbau und gab der Hofnung Ausdruck, daß der Staat künftig nach dem Programm der neuen württembergischen Regierung an den Straßenbau- und Hilfsangelegenheiten einen größeren Anteil übernehmen werde. Das Gehalts der Stuttgarter Schwarzpulverfabrikation sei immer noch nicht verstanden, unerschütterlich verstanden wir in Abwehrhaltung in Wahrung unserer berechtigten Interessen. Feststellen sei, daß die Wasserkraft einen gereinigten Betriebsabstand verursache, als jene durch Kohle. Die Wasserwerkverfassung mache nur langsame Fortschritte. Die Frage der Beteiligung der Amtsvorsteherschaft an Ausschläsarbeiten im Grundbesitz Gebiet zur Deutung von Katastralgängen (Kluf- und Schwerkopf) sei vom volkswirtschaftlichen Standpunkt betrachtet außerordentlich wichtig. Am Schluß seiner Ausführungen nahm der Redner Veranlassung, allen amtsvorsteherschaftlichen Beamten, dem Bezirksrat u. den Gemeindebeamten Dank für die geleistete Arbeit auszusprechen. Wir wollen auch künftig wie bisher eine Arbeitsgemeinschaft bilden, besetzt vom gegenseitigen Vertrauen und dem Bewußtsein unserer Verantwortung. Hieran wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Der von Oberamtspfleger Kähler in seinen Einzelheiten vorgetragene Haushaltsvoranschlag der Amtsvorsteherschaft für 1928 wies auf an Ausgaben M. 77 016.—, an Einnahmen M. 75 600.—, so daß sich eine Unzulänglichkeit von M. 1 416.— ergab. In der Ansprache wies Stadtschultheiß K. o. d. e. l. darauf hin, daß durch die §§ 15 und 16 der Reichsgründungs über Voraussetzung Art und Maß der öffentlichen Fürsorge in der Fassung der Verordnung vom 29. März 1926 für die Kleinrentner und Sozialrentner Mindestsätze von Fürsorgeunterstützungen durch die Bezirksfürsorgeverbände zu gewahren sind, die für die meisten Bezirke hohe Nebenverwendungen bedeuten. Da sich diese neue Verordnung in unserem Bezirk als eine wesentliche Erweiterung der bereits bestehenden Fürsorgeaufgaben der Amtsvorsteherschaft auswirkte, beantragte er, die Amtsvorsteherschaft wolle in einer Eingabe an den Innen- und Wirtschaftsministerium beschließen, daß die von der Reichsregierung für diesen Zweck zur Verfügung gestellten Mittel im Gesamtbetrag von 7 Millionen M. durchaus unzureichend sind und entsprechend höhere Beiträge zur Verfügung gestellt werden. Schultheiß K. o. d. e. l. u. Schönberg beantragte, der Bezirksrat wolle die Frage der Veränderung der Bezirksplanung über den Bau, die Unterhaltung und Verbesserung der Nachbarschaftstrassen in der Richtung prüfen, daß der Anstoß auf die Bezirksstrassen zum auf die Amtsvorsteherschaft übernommen und Beiträge zur Unterhaltung anderer Nachbarschaftstrassen (sog. Beitragsstrassen) gemacht werden. Diefem Antrag widersprach Stadtschultheiß K. o. d. e. l. u. Schönberg, während Schultheiß K. o. d. e. l. u. Ottenhausen ihn unterstützte. Bei der Abstimmung wurde der Antrag Kähler einstimmig angenommen und nachdem eine weitere Aussprache nicht erfolgte, beschloß der Bezirksrat, den auf M. 1 416.— berechneten Abmangel durch eine Amtsvorsteherschaftsumlage von M. 40 000.— und den Rest von M. 216.— durch Restmittel zu decken.



Die Aufstellung einer neuen Satzung für das Jugendamt wurde in der von Rechnungsrat Bild vorgetragenen Fassung einstimmig genehmigt.

Aus dem von Bezirkskrankenhauverwalter Kähler vorgetragenen Bericht über das Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1927 bis 31. März 1928 ist u. a. zu entnehmen, daß die Anstalt während dieser Zeit von 18 Kommissionen besucht wurde, die sich durchweg anerkennend über die ganze Einrichtung aussprachen. Durch den Erweiterungsbau sind 127 Betten für Erwachsene, 8 Betten für Kinder und 12 Betten für Säuglinge zur Verfügung. Die Belegung war andauernd eine gute und betrug insgesamt 1134, 555 männliche, 579 weibliche Personen, 200 mehr als im Vorjahre. Die Betriebsergebnisse können als befriedigend bezeichnet werden; das Rechnungsergebnis weist auf an Einnahmen RM. 139.131,58, an Ausgaben RM. 140.112,18, Mehrausgaben RM. 990,60. Die gesamten Bauaufwendungen einschließlich der Bauverwaltung belaufen sich auf RM. 72.052,— die bis auf RM. 40.000,— gedeckt sind; es ist zu hoffen, daß diese Summe durch den in Aussicht gestellten Staatsbeitrag gedeckt wird. Nach dem vom leitenden Arzt Dr. Böcker erstatteten Bericht wurde die Bevölkerung von großen Epidemien verschont. Die Belegung war andauernd eine gute; vorzeitig mußten Entlassungen vorgenommen werden, um andere Kranke aufnehmen zu können. Die Geburtshilfsabteilung wird gerne aufgeführt, Geburtstra fanden 67 statt. Mit dem Erweiterungsbau wurde etwas geschaffen, was durchaus notwendig war. Die Antisepsisvermittlung nahm von den Berichten ohne Erinnerung Kenntnis.

In Mitgliedern des Jugendamts für die Zeit bis 1931 wurden gewählt: Friedrich Beck-Wirtenfeld, Gemeinderat Kapellmann-Wilddob, Stadtschultheiß Knodel-Neuenbürg, Frau Werner-Wunderl-Osten, Frau Addie Commerell-Osten; als Stellvertreter Wilhelm Bäuerle, Krankenträger, Schönbach, Fabrikant Kessler-Calmbach, Stadtschultheiß Wried-Derrenald, Frau Sophie Kähler-Neuenbürg, Frau Reg.-Med. Rat Dr. Fritz-Wilddob. In den Siebener-Ausschuß für 1929 wurden berufen: Stadtschultheiß Wäpner-Wilddob, Friedrich Beck-Wirtenfeld, Karl Großmann, Gemeinderat, Osten, Schultheiß Dörrie-Calmbach, Stadtschultheiß Knodel-Neuenbürg, Gemeinderat Walter-Derrenald, Erich Weich-Ostenhausen; als Ersatzmitglieder Gemeinderat Kiefer-Wilddob, Schultheiß Reinfelder-Kaugenbrand, Martin Luz, Kaufmann, Neuenbürg; als Vertreter beim Landesverband württembergischer Amtsfördervereine für 1929 bis 1931 der Oberamtsbereich und der Oberamtsbezirk, als Stellvertreter Stadtschultheiß Knodel und Sparsassen-Direktor Kähler-Neuenbürg.

Eine Reihe von Bezirksratsbeschlüssen erhielt die Genehmigung der Amtsversammlung. Dem Ankauf des Anwesens von Paul Luz beim Krankenhaus nebst Gefährthütte und Baumarkt durch die Oberamtsstelle um den Preis von 18.000 Mark wurde zugestimmt.

Bezirksratsmitglied Beck machte auf den sehr schlechten Zustand der Staatsstraße Wirtenfeld-Neuenbürg aufmerksam, der ebenso gefährlich für Fahrzeuge wie für Menschen sei und stellte den Antrag, den Vorarbeiten zu beantragen, um möglichst energische Schritte beim Ministerium zu tun, damit diesen unwürdigen Zustand, der zu einer Verwundung des Einzels für den Fremdenverkehr werde, ein Ende bereitet werde. Er wurde dabei von den Abgeordneten Stadtschultheiß Wäpner, Stadtschultheiß Knodel und Gemeinderat Volkmann unterstützt, die seine Angaben bestätigten und darauf hinwiesen, daß dieser schlechte Zustand einer Staatsstraße nachgerade zu einer Verwundung beziehungsweise Umgehung des Einzels führe und jetzt bei vorgeschrittener Saison längere Zeit beseitigt werden müsse. Die Amtsversammlung stimmte einstimmig diesem Antrag zu. Damit war die Tagesordnung erschöpft; der Vorsitzende dankte für die intensive Mitarbeit und schloß nach vierstündiger Dauer die Amtsversammlung.

Neuenbürg, 28. Juni. Beim 4. Bezirksausflug von Bfornheim und Umgebung in Oettersheim am 24. Juni d. J. errang der Zimmerklub Neuenbürg in Neuenbürg bei großer Konkurrenz den Wanderpokal mit 152 Ringen und den 2. Gruppenpreis mit 96 Ringen. Den Siegern den herzlichen Glückwunsch zu diesem großartigen Erfolg. Die Preise sind einige Tage im Schaufenster der „Einzähler“-Wirtschaftsstelle ausgestellt.

Neuenbürg, 30. Juni. Morgen Sonntag von 11—12 Uhr vorm. findet auf dem Kirchplatz das 3. diesjährige Bromnade-Konzert der Kapelle des Musikvereins statt; bei ungünstiger Witterung wird daselbe in der Stadt-Festhalle abgehalten. Wir bitten unsere verehrten Mitglieder sowie Gönner um zahlreichen Besuch.

(Wetterbericht.) Im Atlantischen Ozean ist eine neue Depressions aufgetreten, die Wetterlage in Süddeutschland wird aber von einem mäßigen Hochdruck beherrscht, der sich vorerst behaupten dürfte, so daß für Sonntag und Montag vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten ist.

Wietzenfeld, 30. Juni. Der Kleinkaliber-Schießverein Wietzenfeld hält auf seinem Schießstand (Steinbruch Käfer) am Samstag und Sonntag den 1. Juli sein Preischießen ab, verbunden mit Mannschaftswettkämpfen um den Gauwandringspokal, worauf an dieser Stelle hingewiesen sei. Auf dem Schießstand ist von Bahnpostamt Wietzenfeld für selbstliche Wohl bestens gesorgt, so daß jedem Teilnehmer angenehme Stunden garantiert sind.

Schwann, 30. Juni. In dem gestrigen Bericht aus Schwann bitten wir bei dem Namen des ersten Preisträgers nicht Conweiler sondern Albert Zinkbeiner, Schwann, zu lesen.

Vermischtes.

Das neue Zeppelin-Luftschiff wird in Berlin ausgestellt. Wie wir bereits kurz berichten konnten, wird das neue Zeppelin-Luftschiff im Oktober nach Berlin kommen, um hier auf der Internationalen Luftfahrtausstellung ausgestellt zu werden. Auf dem Staatener Flugplatz wird ein 16 Meter hoher Mast errichtet. Das Luftschiff, das in der Höhe einen Durchmesser von 28 Metern hat, wird an der Spitze in halber Höhe verankert werden, also knapp über dem Boden liegen. Die hintere Gondel wird einen mit 4 pneumatischen Reifen versehenen Wagen untergebracht bekommen. Je nach der Wetterlage wird das Luftschiff mit Wasser bis zu einem Gewicht von 15 Tonnen beschwert, bei Windstille genügt eine Tonne. Voraussichtlich dürfte das Luftschiff 6 bis 14 Tage in Staaten bleiben und von hier aus Aufzüge unternehmen.

Ein Bankvorheber von Bankräubern erschossen. In Brantfeld drangen Mittwoch früh 3 Männer in den Kassensaal der Reichsbank ein. Als der Bankvorheber Hinnebrand sich weigerte, das Geld herauszugeben, streckten ihn die Räuber durch einen Schuß nieder. Sie konnten bisher nicht ergriffen werden.

Das nordwestliche Dorf Veldeburg in Flammen. Die große nordwestliche Flur unterhalb der Veldeburg steht in Flammen. Man fürchtet, daß der Brand das ganze Dorf vernichten wird. Von Tromps und Gards aus sind alle verfügbaren Kräfte zur Hilfeleistung ausgerückt. Die letzten Meldungen besagen, daß das ganze Dorf bereits vollkommen niedergebrannt ist.

43 Beschwerden gegen die Durchführung der Reichstagswahl. Wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ erfährt, sind außer einem Einspruch der Volkrechtspartei gegen Zulassung der Liste A insgesamt 43 Beschwerden gegen die Durchführung der Wahlen eingegangen. Gegenüber den früheren Wahlen und besonders gegenüber dem Volkstagswahl ist diese Zahl als nicht erheblich zu bezeichnen. An zuständiger Stelle hofft man,

daß das Wahlprüfungsgericht noch im Laufe dieses Sommers über die Beschwerden entscheiden wird. Nach früheren Erfahrungen erweisen sich rund 60 Prozent der Beschwerden als unbegründet und die als begründet erkannten sind meist so geringfügig, daß an dem endgültigen Wahlergebnis nichts mehr geändert wird.

Neueste Nachrichten.

Freudenstadt, 29. Juni. Die Einweihung der Murgstalbahn findet nunmehr bestimmt am Freitag, 13. Juli, statt. Der Betrieb wird am Sonntag, 15. Juli, aufgenommen.

Stuttgart, 29. Juni. Der Landtag hält seine nächste Sitzung am 4. Juli, nachmittags 3 Uhr ab. Auf der Tagesordnung stehen 17 Kleine Anfragen, ferner der Gesetzentwurf über die Bäckerei des Würt. Staats für eine Anleihe der Würt. Wohnungskreditanstalt und die erste Beratung der wieder eingebrachten Gesetzentwürfe über die geschlichtete Lage, die neue Gemeindeordnung, das Ankerrecht und die Auflösung der Fideikommission. Der Sitzung gehen vormittags Fraktionsberatungen voraus, worin über die Verteilung der Ausschüsse beraten werden wird.

Stuttgart, 29. Juni. Eine neue Baugeldzuteilung, welche die Gemainschaft der Freunde, Württemberg, am 21. Juni vorgenommen hat erstreckte sich über 570 Baupläne, denen die Baufaume von acht Millionen zugewiesen worden ist. Unter diesen Bauplänen entfallen auf Stuttgart Stadt und Oberamt 58 Baupläne. Insgesamt wurden von der G. d. F. in den vorigen Jahren ihres Bestehens 3701 Baupläne mit der Baugeld-Gesamtsumme von über 58 Millionen vergeben. Durch die Stiftung für die Kinderreichen war es auch in der Juni-Zuteilung wieder möglich, 18 kinderreichen Familien die Mittel zu einem Eigenheim zur Verfügung zu stellen.

Willingen, 29. Juni. Infolge eines Familienstreites hat im benachbarten Unter-Könich der 30 Jahre alte Arbeiter Winterhalter das Wohnhaus seines Schwiegervaters, des Schreinermeisters Kammerer, bei dem er mit seiner jungen Frau wohnte, mit Sprengkörpern zum Einsturz gebracht. Das einsturzende Haus begrub ihn und seinen Schwiegervater unter den einfallenden Trümmern. Beide wurden als Leichen aufgefunden. Das Haus brannte sofort nieder.

Wünnen, 29. Juni. Die „Europa“ ist heute nachmittags 2.33 Uhr mit Kohl und Hymnarien am Steuer und Freiherrn von Händel an Bord auf dem Flugplatz Oberwiesfeld, geleitet von fünf Hebe-Flugzeugen, glatt nach Stuttgart gefahren. Eine unübersehbare Menschenmenge herrschte den Fliegern auf der Heimfahrt von Störnberg aus wie auf dem Flugplatz erneute härmliche Kundgebungen.

Nürnberg, 29. Juni. Der frühere Geschäftsführer der kommunistischen „Norddeutschen Zeitung“, Bernhard Schmidt, hatte sich vor dem Schwurgericht wegen Religionsvergehen in Bezug auf die Vorgänge in Kammersbrunn zu verantworten. Der Staatsanwalt beantragte drei Monate Gefängnis. Das Urteil lautete auf einen Monat Gefängnis.

Nürnberg, 29. Juni. Heute mittag kam es in der Wohnung der Witwe Hahnlein zwischen der Hahnleins Tochter der Hahnlein und deren Liebhaber zu einer heftigen Auseinandersetzung, in deren Verlauf der Liebhaber, ein 19jähriger Arbeiter, seine Geliebte durch zwei Revolverkugeln tötete. Der Mörder entließ sich dann durch einen Schuß in den Mund. Wo Verwundung zur Tat wird angegeben, daß die Mutter der ermordeten Hahnlein das Verbrechen nicht bilden wollte.

Ansbach, 29. Juni. In der Kratzung der Straßen Ansbach-Triesdorf und Burgoberbach-Winterschneidbach fuhr heute nachmittags ein größeres Auto einem Kleinauto in die Flanke. Die beiden Insassen des Kleinautos, das gegen einen Baum geschleudert wurde, Getrübter Jakob und Alois Baumgärtner, Schnittwarenhändler von Burgoberbach, wurden herausgeschleudert und waren auf der Stelle tot. Die Insassen des großen Kraftwagens, der sich ebenfalls überschlug, blieben unversehrt.

Worms, 29. Juni. Der frühere nationalsozialistische Stadtverordnete Anton Ederhorn, der als Fabrikarbeiter beschäftigt war, hat seine Frau und seine beiden Kinder durch Vergiftung vergiftet und sich selbst das Leben genommen. Die Gründe für diesen deessenden Mord und Selbstmord sind nicht ersichtlich, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß die Kündigung seines Arbeitsverhältnisses bei der Firma der letzten Anstoß zu dieser schrecklichen Tat gegeben hat.

Wien, 30. Juni. In einem Hause der Dornbachstraße kam es gestern abend zu einem Familienstreit, in dessen Verlauf der 33jährige Schlosser Paul Ehlert seinen Schwiegervater Cornelius Adria durch einen Revolvererschuß tötete. Hierauf verlor er seinen Schwager durch einen Lungenschuß lebensgefährlich und brachte seiner Schwiegermutter einen Beinbruch bei. Der Täter, der nach der Tat flüchtete, aber wieder zurückkehrte, konnte nach kurzer Zeit festgenommen werden.

Berlin, 29. Juni. Reichspräsident von Hindenburg hat dem Reichsanwalt Dr. Marx und den gleichfalls aus dem Amte scheidenden Reichsanwälten in herzlichen Schreiben seinen Dank für ihre Dienste ausgesprochen.

Berlin, 29. Juni. Dem Major von Hindenburg wurde heute nacht ein Sohn geboren. Der Kleine ist der erste Enkel des Reichspräsidenten, der den Namen Hindenburg trägt.

Berlin, 29. Juni. Der Reichspräsident empfing heute Herrn Dr. Fischer. Er blieb den Forscher in der Heimat herzlich willkommen und ließ sich von ihm eingehend Bericht über seine letzte Expedition durch Zentralasien erläutern.

Berlin, 29. Juni. Der bekannte Altscholar Dr. Fischer folgte heute nachmittags einer Einladung des Reichspräsidenten zu dem Treibstee der ausländischen Presse in den Räumen der Presseabteilung der Reichsregierung. Auf das lebhafteste von den anwesenden Pressevertretern begrüßte, berichtete Professor Fischer in längeren Ausführungen über seine Forschungsreise und verweilte schließlich noch längere Zeit in angeregter Unterhaltung im Kreise der Vertreter der ausländischen Presse.

Berlin, 29. Juni. Gegen Rüdiger Fischer, die wegen Ausschusses aus der R. P. D. nicht wieder in den Reichstag gewählt worden war, ist vom Untersuchungsrichter des Reichsgerichts ein Strafverfahren wegen Hochverrats eingeleitet worden. — Die demokratische Reichstagsfraktion hat einen Antrag eingebracht, wonach die Pflichtversicherungsgrenze bei der Angestelltenversicherung auf 8400 Mark festgesetzt werden soll.

Hannover, 29. Juni. Heute früh wurde die 48 Jahre alte Ehefrau Gemi in Bothfeld bei Hannover in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Nach den polizeilichen Ermittlungen ist sie mit einem sogenannten Korkstielkämpfer erschlagen worden. Als Täter kommt der Gemann in Frage, der aus Eifersucht die Tat beging und im Laufe des Vormittags in der Nähe von Bothfeld erhängt aufgehängt wurde.

Schönberg (D. L.), 29. Juni. Heute in der fünften Morgenstunde brach im hiesigen Zweigbetriebe der Loubaner mechanischen Fabrikwerksbetriebe von Emil Menzel und Gelsler, in dem ca. 60 Arbeiter beschäftigt werden, aus bisher noch unbekannter Ursache Feuer aus, wodurch das Kessel- und Maschinenhaus vernichtet und die Weiberei in Mitleidenschaft gezogen wurde. Maschinen und Kessel brannten vollständig aus. Dem Feuerwehren gelang es, in wenigen Stunden den Brand zu löschen.

Wien, 29. Juni. Die Berliner Schauspielerin, Charlotte Ander, die gegenwärtig in Wien weilte, wurde heute nachmittags, als sie mit ihrem Imperator Arthur Hirsch die Mariabeller Straße überqueren wollte, von einem Auto überfahren. Sie blieb schwer verletzt liegen. Die Rettungsgesellschaft stellte eine schwere Gehirnverletzung und eine Querschnitt an der rechten Schläfengegend fest. Währungsweise liegt auch ein Bruch des Schlüsselbrenns vor. Ihr Begleiter wurde leicht verletzt.

Sagan, 29. Juni. Als das Auto des Kraftwagenbesizers Samort in der vergangenen Nacht einen anderen Kraftwagen überholte, wurde es ins Schleudern und überschlug sich. Der Besizer des Wagens wurde sofort getötet. Seine Begleiterin erlitt einen Schädelbruch und mußte in das Krankenhaus gebracht werden, wo sie heute früh ihren Verletzungen erlag.

Genf, 29. Juni. Die Reichsregierung hat beim Völkerbundsekretariat mehrere Verträge und Vereinbarungen zwischen dem Deut-

schen Reich und Frankreich zur Registrierung und Veröffentlichung niedergelegt, darunter auch den deutsch-französischen Handelsvertrag. Paris, 29. Juni. In der Kammer wurde noch der Rede Poincaré die von dem Abgeordneten Danielou vorgelegte Tagesordnung, die der Regierung das Vertrauen der Kammer ausdrückt, mit 43 gegen 126 Stimmen angenommen.

Paris, 29. Juni. Der „Vendredi de Marseille“, dessen Tätigkeit seit mehreren Tagen die Öffentlichkeit in hohem Maße beschäftigt ist nach einem Telegramm des Polizeichefs in Alger heute hier veröffentlicht worden. Der Frauennörder, der sich Jerome Brat nennt und in Wirklichkeit Pierre Rey heißt und aus Alger kommt, war heute vormittag als Passagier eines von Marseille kommenden französischen Dampfers dort gelandet.

London, 29. Juni. Von den Berichten des Oberbürgermeisters bei Darlington sind heute noch zwei weitere geflossen. Die Zahl der Todesopfer wird dadurch auf 25 erhöht.

London, 29. Juni. Nach einer Agenturmeldung sind sechs der Hauptbeteiligten an dem Mord an Molalla (Solomon-John) in Gefängnis von Salagi hingerichtet worden.

London, 29. Juni. „Daily Express“ berichtet über ein großes Schwindelmandat, durch das eine Anzahl Banken schwer geschädigt worden. Eine Bande internationaler Verbrecher hat mit Hilfe gefälschter Kreditbriefe von Londoner und Brüsseler Banken Beträge in Gesamtsumme von 80000 Pfund Sterling erbeutet.

Kopenhagen, 29. Juni. Das Sportflugzeug D 1357, das von der Klemm-Daimler Flugzeugfabrik in Stuttgart der schwedischen Regierung für die Rettung der Robbe-Expedition zur Verfügung gestellt worden ist, ist heute vormittag um 10 Uhr, gesteuert von Ingenieur Luller, hier eintraf. Die 900 Kilometer lange Strecke Stuttgart-Kopenhagen ist ohne Zwischenlandung zurückgelegt worden.

New-York, 29. Juni. Die Flieger John Meers und Hauptmann Colner sind auf einem Wasserflugzeug von New-York abgeflogen, das den Dampfer „Olympic“ sechs Stunden nach der Abfahrt einholte. Die Flieger beabsichtigen, den Rekord der Welt um die Welt auf dem See- und Luftwege über Frankreich, Deutschland, Sibirien und Japan zu brechen.

Osaka, 29. Juni. In den westlichen Gebieten Japans haben starke Ueberschwemmungen hundert Menschenleben vernichtet und in eine Million Pfund Sterling Schaden verursacht.

Die Ozeanflieger in Stuttgart.

Stuttgart, 29. Juni. Nach Bremen, Berlin und München sind am heutigen Peter- und Paulstag die Ozeanflieger Rüdiger Fischer, Rüdiger Fischer und v. Dännefeld nach Stuttgart gekommen. In Besuch gelangte sich, dem herrlichsten Sommerwetter begünstigt, zu einem Ausflugsausflug für die ganze Stadt. Aber auch das Land nahm freudigen Anteil an dem freilichigen Ereignis und die Reichsbahn führte in mehreren Sonderzügen zahlreiche Auswärtige von nah und fern nach Stuttgart. Die Straßen der Stadt trugen reichen Flaggenschmuck in den Farben des Reiches, des Landes und der Stadt und in vielen Schaufenstern waren die Bilder der Ozeanflieger zu sehen. Um die Nachmittagstunden setzte eine wahre Wölkerwanderung nach dem Gaunbacher Wägen ein, um dort dem Empfang der Ozeanflieger beizuwohnen. Gedrängt harrte die Menge bis zur Abfahrt der Flieger, die sich um eine halbe Stunde verspätet, tag in heißen Sonnenhitze und ließ sich durch Darbietungen einer Hebeschwermetallkapelle unterhalten. Auf der Ehrentribüne, von der die deutsche Reichsflagge, sowie die Farben der Vereinigten Staaten und des irischen Christiantes wehten, saßen Staatspräsident Dr. Wöls, mit den Ministern Dr. Berger, Dr. Baumbach und Dr. Dehlinger, ferner Oberbürgermeister Dr. Gaunbacher, Vertreter der Reichswehr und Polizeiwahl, außerdem Frau Kohl mit ihren Eltern und Verwandten, der Familie Feuerabend aus Ludwigsburg, Aufstellung gesamt. Weiter war die 7. Kompanie des Reichswehr-Infanterieregiments Nr. 13 in Ludwigsburg, die Hauptmann Kohl einbelegte hatte, sowie Abordnungen der übrigen Stuttgarter und Ludwigsburger Regimenter erschienen. Kurz vor 1 Uhr erschienen plötzlich das Janderflugzeug „Europa“ von München her mit den 3 Ozeanfliegern über dem Gaunbacher Wägen, wo ein Gefährlicher von Udet-Fleming-Flugzeugen und ein solches von Klemm-Weißflugzeugen sie in der Luft erwartete. Unter tosendem Beifall der Menge erfolgte die Landung der „Europa“. Dem Flugzeug entstieg als erster Kohl, ihm folgten Rüdiger Fischer in Uniform, dann Freiherr von Dännefeld. Niemals setzte draußener minutenlangere Jubel ein, als die Flieger auf das Empfangsgebäude gelandet wurden. Hier mit Wirtschaftsmann Dr. Benecke namens der würt. Staatsregierung den Fliegern den ersten Willkommen. Er ließ sie besonders willkommen in dem Lande, in dem des anorgonischen Grafen Jovellin Wert einfland und fortließ, in dem Lande, von dem aus Götener seine glückliche Luftfahrt nach Amerika angetreten hat. Er hob weiter hervor, daß Ludwigsburg für Hauptmann Kohl eine zweite Heimat geworden ist, der nicht nur in unserem Lande seine militärische Verdienste den würt. Glorieten verbrachte, sondern auch an den Töchtern des Landes eine treue Lebensgefährtin gefunden hat. In dem so mit Kohl verbundenen Lande sind und sein Freunde und Schicksalsgenossen besonders liebwerter Gäste. denen ebenfalls Gruß, Dank und Ehrung gilt. In Namen der Stadt Stuttgart begrüßte Oberbürgermeister Dr. Gaunbacher die Ozeanflieger. Der Jubel der Stuttgarter sei der Ausdruck der Bewunderung und der Anteilnahme an ihrer Tat und des inneren Witterns ihrer Siegesfahrt über Meer und Land. Generalintendant Stälplung begrüßte die Ozeanflieger, besonders Hauptmann Kohl, im Namen der V. Reichswehrdivision, die stolz darauf ist, Hauptmann Kohl zu der wehrdivision gezählt zu haben. Als Vertreter der Vereinigten Staaten sprach der amerikanische Konsul Reich derlei Begrüßungsworte. Anschließend spielte die Reichswehrkapelle in deutsche, irische, englische und amerikanische Nationalhymnen, worauf mit Begeisterung das Deutschlandlied gesungen wurde. Jubelnd begrüßte dann Hauptmann Kohl für den selbstlichen Empfang und gab seiner Freude Ausdruck, wieder im Schwabenlande zu sein, aus dem er vor wenigen Jahren hinausgezogen sei. Allen sei er aus Ludwigsburg hinausgezogen, aber nicht allein lehre er zurück, sondern bringe Major Fitzmaurice und Baron v. Dännefeld als liebe Freunde mit. Fitzmaurice und Baron v. Dännefeld saßen sich zu Hause. Der Major Fitzmaurice sprach die irische Danksagung und weiter wie weiter Danksagung, irisch und treu. Major Fitzmaurice brachte seine Danksagung für den glänzenden Empfang in englischer Sprache zum Ausdruck. Als letzter Flieger sprach Baron v. Dännefeld, der die Grüße des amerikanischen Volkes, besonders der Deutschen in Amerika, an das Schwabenland überbrachte. Er appellierte an die deutsche Jugend, das was sie ein Anfang gemein sein, fortzusetzen und zu vollenden. Er schloß mit einem Danksagung an die Vereinigten Staaten von Amerika. Auf den Begrüßungssatz folgten Begrüßungsworte von Udet-Fleming-Flugzeugen der deutschen Verkehrsflieger-Schule Schleichens und Ketten- sowie Einzelanflüge der Herren Schonger, Weidmann, Dietrich, Eben und Spengler. Nachdem Kohl und Rüdiger Fischer eine Ehrenrunde über dem Flugplatz geflogen waren, führten die Ozeanflieger im Kraftwagen unter entlocken Nachrufen an den Zuschauern vorbei. Sodann zogen die Flieger, gefolgt von annähernd 100 Kraftwagen, festlich in Gaunbacher Wägen ein. Tausende hielten die Einzugstraßen in Gaunbacher Wägen und Stuttgart in dichten Massen an. Schaulustige sorgten mit großer Mühe für ausreichende Überwachung. Ueberall wurde den Fliegern eine begeisterte Aufnahme zuteil. Die Fahrt ging zum Hotel Marquardt, wo die Flieger mit ihren Angehörigen als Gäste des Hotels weilten. Vor dem Hotel hatte sich eine große Menge eingefunden, die immer wieder stürmisch die Flieger rief. Von nicht endenwollendem Beifall

und Jubel und laut wieder an Einladungen nach Stuttgart.

Stuttgart, 29. Juni. Die Ozeanflieger sind heute nach Stuttgart gekommen. In Besuch gelangte sich, dem herrlichsten Sommerwetter begünstigt, zu einem Ausflugsausflug für die ganze Stadt.

London, 29. Juni. Nach einer Agenturmeldung sind sechs der Hauptbeteiligten an dem Mord an Molalla (Solomon-John) in Gefängnis von Salagi hingerichtet worden.

London, 29. Juni. „Daily Express“ berichtet über ein großes Schwindelmandat, durch das eine Anzahl Banken schwer geschädigt worden.

Kopenhagen, 29. Juni. Das Sportflugzeug D 1357, das von der Klemm-Daimler Flugzeugfabrik in Stuttgart der schwedischen Regierung für die Rettung der Robbe-Expedition zur Verfügung gestellt worden ist, ist heute vormittag um 10 Uhr, gesteuert von Ingenieur Luller, hier eintraf.

New-York, 29. Juni. Die Flieger John Meers und Hauptmann Colner sind auf einem Wasserflugzeug von New-York abgeflogen, das den Dampfer „Olympic“ sechs Stunden nach der Abfahrt einholte.

Osaka, 29. Juni. In den westlichen Gebieten Japans haben starke Ueberschwemmungen hundert Menschenleben vernichtet und in eine Million Pfund Sterling Schaden verursacht.

Stuttgart, 29. Juni. Nach Bremen, Berlin und München sind am heutigen Peter- und Paulstag die Ozeanflieger Rüdiger Fischer, Rüdiger Fischer und v. Dännefeld nach Stuttgart gekommen.

In Besuch gelangte sich, dem herrlichsten Sommerwetter begünstigt, zu einem Ausflugsausflug für die ganze Stadt.

Aber auch das Land nahm freudigen Anteil an dem freilichigen Ereignis und die Reichsbahn führte in mehreren Sonderzügen zahlreiche Auswärtige von nah und fern nach Stuttgart.

Die Straßen der Stadt trugen reichen Flaggenschmuck in den Farben des Reiches, des Landes und der Stadt und in vielen Schaufenstern waren die Bilder der Ozeanflieger zu sehen.

Um die Nachmittagstunden setzte eine wahre Wölkerwanderung nach dem Gaunbacher Wägen ein, um dort dem Empfang der Ozeanflieger beizuwohnen.

Gedrängt harrte die Menge bis zur Abfahrt der Flieger, die sich um eine halbe Stunde verspätet, tag in heißen Sonnenhitze und ließ sich durch Darbietungen einer Hebeschwermetallkapelle unterhalten.

Auf der Ehrentribüne, von der die deutsche Reichsflagge, sowie die Farben der Vereinigten Staaten und des irischen Christiantes wehten, saßen Staatspräsident Dr. Wöls, mit den Ministern Dr. Berger, Dr. Baumbach und Dr. Dehlinger, ferner Oberbürgermeister Dr. Gaunbacher, Vertreter der Reichswehr und Polizeiwahl, außerdem Frau Kohl mit ihren Eltern und Verwandten, der Familie Feuerabend aus Ludwigsburg, Aufstellung gesamt.

Weiter war die 7. Kompanie des Reichswehr-Infanterieregiments Nr. 13 in Ludwigsburg, die Hauptmann Kohl einbelegte hatte, sowie Abordnungen der übrigen Stuttgarter und Ludwigsburger Regimenter erschienen.

Kurz vor 1 Uhr erschienen plötzlich das Janderflugzeug „Europa“ von München her mit den 3 Ozeanfliegern über dem Gaunbacher Wägen, wo ein Gefährlicher von Udet-Fleming-Flugzeugen und ein solches von Klemm-Weißflugzeugen sie in der Luft erwartete.

Unter tosendem Beifall der Menge erfolgte die Landung der „Europa“. Dem Flugzeug entstieg als erster Kohl, ihm folgten Rüdiger Fischer in Uniform, dann Freiherr von Dännefeld.

Niemals setzte draußener minutenlangere Jubel ein, als die Flieger auf das Empfangsgebäude gelandet wurden. Hier mit Wirtschaftsmann Dr. Benecke namens der würt. Staatsregierung den Fliegern den ersten Willkommen.

Er ließ sie besonders willkommen in dem Lande, in dem des anorgonischen Grafen Jovellin Wert einfland und fortließ, in dem Lande, von dem aus Götener seine glückliche Luftfahrt nach Amerika angetreten hat.

Er hob weiter hervor, daß Ludwigsburg für Hauptmann Kohl eine zweite Heimat geworden ist, der nicht nur in unserem Lande seine militärische Verdienste den würt. Glorieten verbrachte, sondern auch an den Töchtern des Landes eine treue Lebensgefährtin gefunden hat.

In dem so mit Kohl verbundenen Lande sind und sein Freunde und Schicksalsgenossen besonders liebwerter Gäste. denen ebenfalls Gruß, Dank und Ehrung gilt.

In Namen der Stadt Stuttgart begrüßte Oberbürgermeister Dr. Gaunbacher die Ozeanflieger. Der Jubel der Stuttgarter sei der Ausdruck der Bewunderung und der Anteilnahme an ihrer Tat und des inneren Witterns ihrer Siegesfahrt über Meer und Land.

Generalintendant Stälplung begrüßte die Ozeanflieger, besonders Hauptmann Kohl, im Namen der V. Reichswehrdivision, die stolz darauf ist, Hauptmann Kohl zu der wehrdivision gezählt zu haben.

Als Vertreter der Vereinigten Staaten sprach der amerikanische Konsul Reich derlei Begrüßungsworte. Anschließend spielte die Reichswehrkapelle in deutsche, irische, englische und amerikanische Nationalhymnen, worauf mit Begeisterung das Deutschlandlied gesungen wurde.

Ihre Vermählung geben bekannt
Hans Weyh
Marie Weyh
geb. Rockenbauch
Offenbach a. Main Birkenfeld
Offenbach a. Main

Die glückliche Geburt einer Tochter
Brunhilde
zeigen hocherfreut an.
Adolf Spiegel, Ing., u. Frau
Ettenheim (Brg.), 25. Juni 1928.

Turn-Verein Birkenfeld
E. V. - Begr. 1878.
Der Verein begeht am 7., 8. und 9. Juli sein
50jähriges Jubiläum.
Aus dem Programm:
Samstag den 7. Juli, abends 8 Uhr: Festbankett.
Sonntag den 8. Juli: Tagwacht, Wettkämpfe, Festzug, Preisverteilung.
Montag den 9. Juli: Kinderfest.

Spyllenhäus, 28. Juni 1928.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen
Wilhelm Gottlieb Seyfried,
Fuhrmann,
sprechen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank aus. Besonders danken wir dem Gesangsverein für den erhebenden Gesang, den Herren Trägern, sowie für die vielen Kranz- und Blumen Spenden und allen denen, die ihn während seiner langen Krankheit besucht und zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauer-Kleider
Mäntel und Kostüme
In denkbar größter Auswahl zu vorteilhaften Preisen
Krüger & Wolff, Pforzheim.

Schömburg.
Meine Praxis befindet sich ab 1. Juli ds. Js. im
Neubau Lindenstraße
(heim Rathaus).
Dentist **A. Amann.**

Höfen a. Eng.
Arbeits-Vergebung.
Zu Ausbau- und Neubauarbeiten für Herrn A. Ganthier, Calmbach, sind die
Grab-, Betonier-, Maurer-, Zimmer-, Fliesen-, Gipser-, Verschindelungs-, Schreiner-, Schlosser-, Anstrich- u. Tapezier-Arbeiten, sowie die Estrichböden, Wand- und Bodenplatten und die Installation für elektrisches Licht
öffentlich zu vergeben.
Die Unterlagen können bei mir eingesehen oder von mir bezogen werden. Angebote sind bis **Donnerstag den 5. Juli**, vormittags 8 1/2 Uhr, einzureichen, um diese Zeit findet die Eröffnung derselben statt.
Wildbad, den 29. Juni 1928.
H. Weischedel, Architekt.

Neuenbürg.
Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.
Der verehrlichen Einwohnerschaft von Stadt und Bezirk Neuenbürg, insbesondere auch den Herren Kraftfahrzeugbesitzern von hier und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich unterm **2. Juli d. J.** meine in der Bahnhofstraße gelegene, neuerbaute, modern eingerichtete
Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätte
eröffne. Gestützt auf reiche Erfahrungen und Kenntnisse im Maschinen- und Motorenbau werde ich sämtliche Reparaturen an Kraftfahrzeugen aller Art sorgfältig und fachmännisch ausführen.
Außerdem führe ich ein reichhaltiges Lager von **Ersatzteilen, in Bereifungen** und gebe gleichzeitig bekannt, daß ich nur wirklich gute und preiswerte Fahrzeuge, wie **Dixi, Citroen**, bei Kraffrädern **Ardie, Standard, A.J.S.** vertrete.
An **Ölen und Fetten** werde ich nur das Beste auf Lager halten. Mit der höflichen Bitte, meh. Unternehmen unterstützen zu wollen, empfehle ich mich
Hochachtungsvoll
Hans Bohnacker, Tel. 184.

Trefzger
MÖBEL
sollten
unbedingt gewählt werden
wenn es sich darum handelt, mit begrenzten Mitteln wirklich gediegene, formvollendete und zweckmäßige
Edel-Erzeugnisse
anzuschaffen.
Die Fabrik verkehrt direkt an Privat
Pforzheim, Schloßberg 19
Verkaufsstellen:
Stuttgart • Karlsruhe • Mannheim • Freiburg i. B. • Konstanz • Pforzheim • Rastatt • Frankfurt a. M.
AUDEUTISCHE MOBEL-INDUSTRIE
Geschäft Trefzger, O. m. b. H., Rastatt

HOTEL PROSPEKTE
PROSPEKTE FÜR PENSIONEN
liefert
in sauberer Ausführung und neuzeitlicher Ausgestaltung
C. Meeh'sche Buchdruckerei,
Inh. D. Strom, Neuenbürg, Telefon 4.
Verlangen Sie kostenlose Vorschläge.

Einige Stück prima
Schlacht-Vieh
perkauft
Ernst Kopp,
Hof Lützenhardt
b. Oberhollbach.
Löffler und Riehle
Kochbücher,
sowie
Kochbücher zum Einschreiben
empfiehlt billigt
C. Meeh'sche Buchhandlung,
Inh.: D. Strom.

Gebräuchliche
Pianos
schöne
Instrumente neuzeitl.
Ausstattung preiswert
bei Lieferung.
MUSIKHAUS
KHLE
PIANOLA
HARLSRUHE
WILHELMSTR. 123
Tel. 338

Birkenfeld.
Ein jüngerer
Guilocher(in)
percht auf Silber sofort gesucht.
Zu erfragen bei der Agentur
oder in der Engländer-Geschäfts-
stelle.

Birkenfeld.
Zwei jüngere
Malergehilfen
zu sofortigem Eintritt gesucht.
Gebrüder Mittel,
Malergeschäft.
Birkenfeld.
Billig zu verkaufen:
1 Fahrrad (Presto),
1 Handkarren,
1 Küchenschrank,
1 Schaft, 1 Rehltrug.
Baumgartenstr. 40.

Dampfwaschanstalt
Birkenfeld.
Wäsche-Aannahme-
Stelle in Neuenbürg
bei Frau Emma Schick,
Mühlstr. 109.
Ab 6 Uhr abends zu Hause.

Enorm billig
kaufen Sie
Möbel
und ganze
Wohnungs-Einrichtungen
wie
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
und Einzelmöbel
nur bei
Josef Weinheimer
Pforzheim
Oestl. 28 Oestl. 28

Neuenbürg.
Die nächste
Mütterberatungs-
stunde
findet Montag den 2. Juli
nachmittags von 2-3 Uhr
im alten Schulhaus statt.

Fußball-Verein e. V.
Neuenbürg.
Zur Fahrt nach Freiburg
Stadt am morgigen Sonntag
können noch einige Autos
abgegeben werden.
1/2 7 Uhr vom Markt.
Fahrpreis zeha 6 Mk. An-
meldungen höflich erbeten an
H. Nieje, Mühlstraße, heute
bei **Rob. Gegenheimer** im
„Germonia“.

Jeder kann sparen!
Verlangen Sie nur noch



An Quantität u. Qualität un-
vergleichbar übertrifft.
Mit dem neuen Delfor!
Zu haben in einschlägigen
Geschäften.

Birkenfeld.
Terrazzo, Wasserhebe,
Gartenpflöjen, Treppen-
stufen usw.
liefert und fertigt nach Zeich-
nungen zu äußerst billigen
Richard Weiß.

Lapeten
für Ihre Heim!
Lapetenhaus
Karl Schenck
im Markt
Dortm.

Wildbad.
Kochfräulein
kann sofort eintreten
Pension Rothvilla.

Herrenalb.
Reisprügel
aus Sonne oder Bad
Bergschöden,
Telefon 34.

Fr. Schilling, Neuenbürg a. L.
Eri-Puder.

Evang. Gottesdienst
in Neuenbürg.
Sonntag, 1. Juli (4. Sonntag
nach dem Dreiwigentlich)
10 Uhr Predigt (Mat. 6, 18-23.
Luk. 11, 28).
Dekan Dr. Wagnier.
1/2 12 Uhr Christlicher (Evang.)
Stadtkirch. Fest.
Mittwoch, abends 8 Uhr
Stunde im Gemeinhaus.

Kath. Gottesdienst
in Neuenbürg.
Am Sonntag den 1. Juli 1928
(Feier des Jubiläums des 100-jährigen Bestehens der Pfarrei Neuenbürg)
9 Uhr Hirtenbrief, Vespern mit
Festum.
1/2 12 Uhr Christenlehre und Gebet.
In Birkenfeld.
10 1/2 Uhr Predigt nach H. 11.

